

Ausgepowert, aber gut gelaunt ins Ziel

1136 Teilnehmer beim 5. Cherusker Walk

Von Cordula Gröne

1136 Menschen waren gestern nicht faul, sondern nahmen am 5. Cherusker Walk 2009 teil. Im vergangenen Jahr waren 1368 Sportbegeisterte mit von der Partie gewesen.

Horn-Bad Meinberg/Holzhausen-Externsteine. Hans Müller-Hisje von der veranstaltenden Lippe Tourismus & Marketing AG machte dafür den Firmenlauf verantwortlich, der am Wochenende zuvor auch etliche Walker eingebunden hatte.

Alle, die mitliefen, fanden bei leicht schwülem Wetter ansonsten ideale Bedingungen vor. Mit Bussen ging es zu den vier Standorten in Stapelage, Augustdorf, Hermannsdenkmal in Hiddesen und nach Berlebeck. Nach einem Aufwärmtraining und Erfrischungen mit Obst am Versorgungsstand ging es auf die 23 Kilometer, 17, 11 und 6 Kilometer langen Strecken. In Stapelage, der längsten Strecke, gab dazu einen Schuss aus einer Startschusspistole.

Rund 300 ehrenamtliche Helfer, meist Mitglieder von örtlichen Sportvereinen, standen an Weggabelungen bereit, damit auch niemand vom Weg abkam. Der Letzte auf einem so genannten Besenrad kontrollierte, ob niemand liegen geblieben war. Zwei Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr in Berlebeck sicherten beispielsweise das Queren der Straße an der Gausekötze.

Auf der Panzerringstraße in



Stramm marschiert: Dennoch kam diese Gruppe gut gelaunt am Zielpunkt Kurpark Holzhausen an.

FOTO: GRÖNE

Augustdorf hielten die Walker eine Einheit von deutschen Soldaten vom Befahren der Panzerringstraße ab. Die britischen Streitkräfte sagten sogar eine Übung ab, als sie mit ihren Fahrzeugen nicht durchkamen. Die Organisatoren hatten für die Nutzung der Straße vorher eine Genehmigung einholen

müssen. Begrüßt wurden alle Walker im Ziel mit Musik von Radio Lippe und Glückwünschen von Monika Hoffmann. Die einen mehr, die anderen weniger abgekämpft, darunter ein Mädchen von etwa 10 Jahren und ein 78-Jähriger.

In der Turnhalle gab es Getränke und Obst für die Durs-

tigen. „Die Strecke war super, die Verpflegung klasse und die Streckenposten supernett“, lobte Teilnehmerin Anette Knitte. „Zum Schluss war es etwas anstrengend“, gab Dagmar Löchel zu, die die motivierenden Anfeuerungsrufe der Helfer lobte. „Bis Berlebeck ging es ja, dann musste man den Schwei-

nehund überwinden“, schmunzelte Uschi Rhodmann. Und ihre Mitläuferin Ewa Dubielicka meinte ob der ungewohnten Steigungen: „Die anderen Leute ziehen einen mit.“

Kommentar S. 24/Bericht S. 32

Bilder vom Cherusker Walk und dem Kids-Walk unter www.lz-online.de